

Pressedokumentation

Gregor Frehner & Katharina Henking
Double Visions II / Schein und Sein

18. November bis 23. Dezember 2006

1. Pressetext

Gespiegelte Zeit – Schein und Sein

Gregor Frehner und Katharina Henking bei der IG Halle in Rapperswil

Das Winterthurer Künstlerpaar, die Zeichnerin Katharina Henking und der Bildhauer Gregor Frehner, bespielen gemeinsam die Halle der Alten Fabrik. In Installationen aus Papier und Betonguss, in Zeichnungen und Collagen begegnen sich Leichtigkeit und Schwere. Gespiegelt wird die Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens und mit aktueller Zeitgeschichte.

Wie ein riesiges Windspiel hängt es von der Decke, seine blassroten Stränge berühren wie Äste einer Trauerweide fast den Boden. Das kreisrunde Objekt dominiert mit seinem Volumen den Raum und ist als Körper dennoch nicht wirklich fassbar. Geheimnisvolles Wispern dringt aus dem Innern, weckt Neugier. „Whispering“ ist eigentlich eine begehbare Installation. Doch die dicht hängenden Stränge aus bumerangartigen Papierelementen machen unschlüssig. Katharina Henking inszeniert Ambivalenz. Sie erzeugt den Eindruck von unberechenbarer Fülle, hat aber ihr Material präzise im Griff. Zwanzig gleiche Elemente aus Fleischerpapier sind es pro Strang, rund 5600 einzelne Volumen im Ganzen – sperrig, beweglich und leicht in einem.

Beton mit Sprengkraft

Die zahlreichen runden Körper, die Gregor Frehner in der Halle platziert hat, besetzen betonschwer den Boden oder sind auf Holzgestellen zu mehrteiligen Raumplastiken arrangiert. Bei näherem Hinsehen entpuppen sich die dunkelgrau eingefärbten Objekte als Abgüsse von Panzerminen. Seit dem Frühsommer hat Frehner jeden Tag je ein Exemplar seiner drei verschiedenen Minentypen produziert, genug, um den Raum zum Arsenal werden zu lassen. Vor kurzem ist ein viertes Element dazugekommen. Die Ästhetik der Form fasziniert ihn in erster Linie, ein Interesse, das sich wie ein roter Faden durch sein Werk zieht und die früheren ungegenständlichen Skulpturen in Stein geradezu charakterisiert. Eine Zeitlang verstand der 47-jährige Bildhauer seine Arbeiten als „Denk-Mäler“, seit rund fünf Jahren lädt er sie mit Sprengkraft auf. Bereits die Bomben und Panzer aus Gussbeton, noch viel stärker aber die Minen verkörpern den Widerspruch zwischen schöner Form und heimtückischer, zerstörerischer Wirkung. Frehner macht die latente Gefahr bewusst, die von Kriegs- und Terrorwaffen jederzeit und überall ausgeht. Zugleich sind seine Minen aus Beton Attrappen – Attrappen mit der Sprengkraft des Absurden. Im verminten Gelände entwickelt sich ein hintergründiges Spiel von Schein und Sein.

Einen Einstieg in die Ausstellung, die als „Double Visions II“ an die erste gemeinsame Rauminstallation des Künstlerpaars 2004 in der Galerie Oxyd in Winterthur anknüpft, liefern wandgrosse Collagen mit dem Titel „Zeitgeschichte“. Sie zeigen auch das Universum, in dem sich Katharina Henking bewegt. Zeitungsausschnitte, Reminiszenzen an prägende Ereignisse wie 9/11 oder der Brand im Gotthard stehen neben eigenen künstlerischen „Probierstücken“, neben Skizzen, Scherenschnitten, Ornamenten,

Papierfetzen, Tapetenresten. Es sind wie an die Atelierwand gepinnte Notizen, wichtig genug, um aufbewahrt zu werden, und doch haftet ihnen der Charakter des Provisorischen an.

Fragmente der widersprüchlichen Zeit

Katharina Henking befasst sich gerne mit „Kunst auf Zeit“: Oft nimmt sie mit Ornamenten, die sich aus ständig wiederholten figürlichen Papierschnitten zusammensetzen, für die Dauer einer Ausstellung von ganzen Räumen Besitz. Auch im seriellen Schaffen der Zeichnerin schlägt sich das Vorläufige nieder. Die 56-teilige Serie „Easy Living“ schöpft aus dem Fundus der Alltagswelt. Die braunen Pinselzeichnungen auf feinstem Seidenpapier lassen sich einzeln oder, je nach Anordnung, in assoziativem Zusammenhang lesen. Hat Katharina Henking früher die Dingwelt verinnerlicht und in einer piktogrammatischen Zeichensprache wiedergegeben, ist jetzt auch die menschliche Figur wieder Thema: Menschen als winzige Fragmente ihrer widersprüchlichen Zeit.

IG Halle zum letzten Mal in der Alten Fabrik

Mit der Ausstellung „Double Visions II / Schein und Sein“ geht die Aera der IG Halle und der Gruppe „artefix kultur und schule“ im Kulturzentrum Alte Fabrik Rapperswil zu Ende. Ein Abschiedsfest am 8. Dezember setzt einen Schlusspunkt unter eine fast 15-jährige Ausstellungstätigkeit an diesem Ort. IG Halle und Artefix werden aber weiterhin gemeinsam die kulturelle Landschaft der Region bereichern – im nächsten Jahr mit Projekten an verschiedenen Standorten, ab 2008 hoffentlich wieder in kontinuierlich zur Verfügung stehenden Lokalitäten in Rapperswil-Jona./ pd

18. November bis 23. Dezember 2006; IG Halle Kulturzentrum Alte Fabrik Klaus Gebert-Strasse 5 8640 Rapperswil www.ighalle.ch; Öffnungszeiten: Di bis Fr 17 – 20 Uhr, Sa und So 14 – 17 Uhr.

2. Presstext kurz

Gespiegelte Zeit – Schein und Sein

Das Winterthurer Künstlerpaar, die Zeichnerin Katharina Henking und der Bildhauer Gregor Frehner, bespielen unter dem Titel „Double Visions II / Schein und Sein“ gemeinsam die Halle der Alten Fabrik in Rapperswil. In Installationen aus Papier und Betonguss, in Zeichnungen und Collagen begegnen sich Leichtigkeit und Schwere. Gespiegelt wird die Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens und mit aktueller Zeitgeschichte. Katharina Henkings voluminöse Hänge-Installation „Whispering“ aus rund 5600 blassroten Papierelementen dominiert wie ein riesiges Windspiel den Raum und lässt im Innern geheimnisvolle Töne vernehmen. Gregor Frehner besetzt den Boden mit zahlreichen Beton-Objekten mit Sprengkraft – lauter Abgüsse von Panzerminen. Sein vermintes Gelände öffnet ein Spannungsfeld zwischen ästhetisch schönem Gegenstand und heimtückischer Wirkung, zwischen Arsenal und Attrappe. Wandgrosse Collagen liefern mit Reminiszenzen zur Zeitgeschichte einen Einstieg in die Ausstellung und dokumentieren auch das Universum, in dem sich Katharina Henking bewegt. Feinste Pinselzeichnungen schöpfen aus dem Fundus der Alltagswelt und bringen die menschliche Figur als Thema ins Werk der Künstlerin zurück: Menschen als Fragmente der widersprüchlichen Zeit.

IG Halle zum letzten Mal in der Alten Fabrik

Mit der Ausstellung „Double Visions II / Schein und Sein“ geht die Aera der IG Halle und der Gruppe „artefix kultur und schule“ im Kulturzentrum Alte Fabrik Rapperswil zu Ende. Ein Abschiedsfest am 8. Dezember setzt einen Schlusspunkt unter eine fast 15-jährige Ausstellungstätigkeit an diesem Ort. IG Halle und Artefix werden aber weiterhin gemeinsam die kulturelle Landschaft der Region bereichern – im nächsten Jahr mit Projekten an verschiedenen Standorten, ab 2008 hoffentlich wieder in kontinuierlich zur Verfügung stehenden Lokalitäten in Rapperswil-Jona./ pd

18. November bis 23. Dezember 2006; IG Halle Kulturzentrum Alte Fabrik Klaus Gebert-Strasse 5 8640 Rapperswil www.ighalle.ch; Öffnungszeiten: Di bis Fr 17 – 20 Uhr, Sa und So 14 – 17 Uhr.

3. Bildlegenden

Das Winterthurer Künstlerpaar Katharina Henking und Gregor Frehner – sie Zeichnerin und Kunstschafterin mit Papier, er Stein-Bildhauer und Beton-Plastiker.

Katharina Henking/Gregor Frehner Double Visions II, 2006. Beton (Gregor Frehner),
wachsbeschichtetes Papier (Katharina Henking).
© Foto Werner Hauser, Winterthur

4. Daten

Gregor Frehner & Katharina Henking
Double Visions II / Schein und Sein

Vernissage:
Freitag, 17. November 2006, 19 Uhr
Einführung: Peter Killer, Kunsthistoriker

Matinee mit Führung:
Sonntag, 10. Dezember 2006, 11 Uhr: Lesung Ivo Ledergerber, Lyriker, St. Gallen

Öffnungszeiten:
Di bis Fr: 17 – 20 Uhr
Sa und So: 14 – 17 Uhr
Das Künstlerpaar ist an den Sonntagen 27.11., 10.12. und 17.12. in der Ausstellung anwesend.

5. Kontakt

Sekretariat IG Halle

Kulturzentrum Alte Fabrik Klaus Gebert-Strasse 5 Postfach 8640 Rapperswil
T 055 210 51 54 F 055 210 51 56 office@ighalle.ch www.ighalle.ch

Peter Röllin, Leiter IG Halle

T/F 055 210 69 33 p@roellin.com

Katharina Henking und Gregor Frehner

Lindbergstrasse 18 8404 Winterthur
T/F 052 242 55 74
katharinahenking@bluewin.ch gregor.frehner@bluewin.ch

6. Biografische Daten

Katharina Henking

1957 in Winterthur geboren, lebt und arbeitet in Winterthur.

Einzelausstellungen (Auswahl)

| | |
|--------------|--|
| 1990/1992 | Galerie Art Forum, St. Gallen |
| 1995 | Kunstraum Konradstrasse 11, Winterthur |
| 1997 | Galerie Ursula Rövekamp, Zürich |
| 1998/2000/02 | Atelier-Galerie Alexander, Winterthur |
| 1999 | Kultur im Bahnhof, Galerie im 1. Stock, St. Gallen |
| 2001 | Galerie Repfergasse des Kunstvereins Schaffhausen, Schaffhausen Kunsthalle Winterthur |
| 2004 | Galerie Commercio, Zürich Kunstkasten Winterthur |
| 2006 | ArtBox, Thalwil |

Gruppenausstellungen (Auswahl)

| | |
|---------------|---|
| 1980-1985 | Teilnahme an Kunstaktionen und Ausstellungen in St.Gallen |
| 1984 | Galerie Art Forum, St. Gallen (mit Susann Amsler) Concours national féminin des Beaux-Arts, Musée des Beaux- Arts, La Chaux-de-Fonds |
| 1986 | Galerie Art Forum, St. Gallen (mit Hans Thomann) |
| 1987 | Junge Schweizer Kunst, MUBA Basel (juriert) Künstler zeigen Flagge, Aktion zur Wiedereröffnung des Kunstmuseums St. Gallen Ostschweizer Kunstschaffen (juriert), Kunstmuseum St. Gallen |
| 1988 | Galerie Art Forum, St. Gallen (mit Louise Schmid) |
| 1990 | Galerie Andreas Weiss, Berlin-West (mit Hans Thomann) |
| 1991 | Mouvement des Arts Visuels, Monthey |
| 1993 | Galerie Pulsart, Winterthur (mit Alex Herzog) Pulsartplus, Bühlfhofmöbel, Winterthur Räume (u.a. mit Alex Herzog, Nesa Gschwend), Alte Kaserne, Winterthur |
| 1993-2005 | Dezemberausstellung der Künstlergruppe Winterthur, Kunstmuseum Winterthur |
| 1994 | Galerie Meier, La Chaux-de-Fonds (mit Theo Spinnler) |
| 1995 | Zeichen setzen, Galerie ge Marie-Louise Wirth, Winterthur Zeitgenössische Kunst im Kleinformat, Galerie am Platz, Eglisau Boxen, Galerie ge Marie-Louise Wirth, Winterthur |
| 1996 | Querbezüge, Kunstraum Konradstrasse 11, Winterthur Galerie APEX, Göttingen D (mit Uli-Boris Pöpl, München) Portrait, Max Reger-Halle, Weiden (D) Kunstraum Konradstrasse 11, Winterthur (mit Lucie Schenker) |
| 1997 | Galerie Kunstforum Gisela und Gerhard Krause, Winterthur (mit Krzysztof Pecinski) |
| 1998 | Zeitgenössische Kunst im Kleinformat, Galerie am Platz, Eglisau |
| 2000/01/03/05 | Winteraustellung, Kunstkasten, Winterthur |
| 2001 | Das kleine Format, Galerie am Platz, Eglisau Curry, game and multiple, Galerie/ Kunstraum modo, Werkhalle Winterthur-Wülflingen |
| 2002 | Zwei Räume, zwei Installationen (mit Domink Bastianello), Galerie/ Kunstraum modo, Werkhalle Winterthur-Wülflingen |
| 2004 | Double Visions, Kunstverein Oxyd, Winterthur-Wülflingen (mit Gregor Frehner) |
| 2005 | Schnitte, Galerie Wengihof, Zürich |
| 2006 | Double Visions II / Schein und Sein, IG Halle, Alte Fabrik, Rapperswil (mit Gregor Frehner) |

Kunst am Bau

- 1995-1996 Hort Tiefenbrunnen, Winterthur, Gestaltung Spielplatzmauer (Direktauftrag Stadt Winterthur)
 2000-2004 Schulanlage Wiesenstrasse, Winterthur (Siegerprojekt öffentl. Wettbewerb 1999)
 2004 Hotel Park Hyatt, Zürich, Gemeinschaftsarbeit mit Gregor Frehner, Bildhauer (Direktauftrag)

Publikationen

- 1990 WOOD, Ausstellungskatalog, Galerie Art Forum St. Gallen
 1999 Künstlerbuch Künstlergruppe Winterthur
 2000 Zeichen setzen – ein Portrait der Winterthurer Künstlerin Katharina Henking, mit Text von Kathleen Bühler, Winterthurer Jahrbuch 2001
 2001 Geheimnisvolle Orte, Dinge und Muster. Katalog zu Ausstellungen in der Galerie Repfergasse des Kunstvereins Schaffhausen und der Kunsthalle Winterthur, mit Text von Corinne Sotzek
 2002 Winterthurer Stadtführer
 2004 Winterthurer Stadtführer. Kunst im öffentlichen Raum

Gregor Frehner

1959 in Winterthur geboren, lebt und arbeitet in Winterthur.

Einzelausstellungen

- 1985 Atelierausstellung
 1991 Galerie Pulsart, Winterthur
 1993 Berufswahlschule, Schulhaus Blumental, Winterthur (Kat.)
 1995 Bank Leu, Winterthur
 2006 Atelierausstellung

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1984-1986 Zürich-Land
 1986 Vier junge Winterthurer Bildhauer, Galerie Weisses Haus, Winterthur
 1987 Schweizer Kunst unter Dreissig, Mustermesse Basel
 Arche Noahs Klang, Galerie am Platz, Eglisau / Galerie Zähringer, Bern (mit Martin Spühler)
 1988 Galerie Libere Italiane, Zürich (mit Remo Guidi)
 1988-1991 Dezemberausstellung der Künstlergruppe Winterthur, Kunstmuseum Winterthur
 1993 Pulsartplus, Bühlhofmöbel, Galerie Pulsart, Kulturstiftung Winterthur
 1993-1996 Dezemberausstellung der Künstlergruppe Winterthur, Kunstmuseum Winterthur
 1994 Von Hans Arp bis Keith Haring, Die Sammlung von Fritz W. Meyer, Kunstmuseum St. Gallen (Kat.)
 1995 Boxen, Galerie ge Marie-Louise Wirth, Winterthur
 1996 Hüllen, Galerie Pulsart, Winterthur
 Skulptur heute, Galerie Marie-Louise Wirth, Hochfelden
 Dialog Jung/ Alt, Metallplastiken, Sammlung Dr. Hans Koenig, Zollikon
 Kunst 96, Galerie ge/ ABB- Werkgelände, Zürich-Oerlikon
 1997 Würfel. Skulpturen. Stahlbau, Galerie ge Marie-Louise Wirth, Winterthur (Kat.) (mit James Licini)
 1998-2000 Dezemberausstellung der Künstlergruppe Winterthur, Kunstmuseum Winterthur
 2002-2005 Dezemberausstellung der Künstlergruppe Winterthur, Kunstmuseum Winterthur
 2004 Double Visions, Galerie Kunstverein Oxyd, Winterthur (mit Katharina Henking)
 2006 Double Visions II/ Schein und Sein, IG Halle, Alte Fabrik, Rapperswil (mit Katharina Henking)

Kunst im öffentlichen Raum (Auswahl)

- 1987 Ohne Titel, Betonrelief, SBB-Unterführung, Pflanzschulstrasse, Winterthur
Brunnen, Rorschacher Sandstein, Friedhof Dinhard
- 1990 Zwei fünfeckige Säulen über derselben quadratischen Grundfläche, Basalt/Eisen,
Vorplatz Stadttheater Winterthur
- 1991 Ruhe I, Diabas, Handelsregisteramt Zürich
- 2000 Fünf Fünfecke, Gipsrelief, Vortragssaal Hochbauamt Stadt Winterthur
- 2004 Ohne Titel, 2 Reliefs, Carrara-Marmor, Hotel Park Hyatt, Zürich (Gemeinschaftsarbeit
mit Katharina Henking)

Publikationen

- 1993 Gregor Frehner. Skulpturen, Plastik. Katalog Berufswahlschule Winterthur, von Peter
Bruppacher und Edgar Müller
- 1994 Von Jean Arp bis Keith Haring. Die Sammlung Fritz Meyer. Katalog Kunstmuseum
St. Gallen, Texte von Matthias Frehner
- 1995 Raffael Benazzi, Gregor Frehner, Hildi Hess, Beat Huber, Petra Weiss. Katalog
Schule und Heim für cerebral Behinderte, Dielsdorf
- 1999 Künstlergruppe Winterthur
- 2004 Winterthurer Stadtführer. Kunst im öffentlichen Raum